

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

248 (7.9.1931) Sport Turnen Spiel

Sport Turnen Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, den 7. September 1931

176. Jahrgang. Nr. 248

Deutscher Leichtathletiksieg in Paris.

Sport in Kürze.

Der älteste deutsche Fußballrepräsentativkampf, das Städtepiel Hamburg-Berlin, fand am Sonntag auf dem B.S.G. Hertha-Platz am Seindamm zum 33. Male statt. Die Hamburger Elite, die, mit Ausnahme des Länderspiels von Union Altona, der Hamburger Sportverein stellte, siegte nach besserer Gesamtleistung knapp, aber verdient, mit 3 : 2.

Den Abschluß der Zehnjährfeier des Polizeisportvereins Berlin bildeten am Sonntag die an besetzten Leichtathletikwettkämpfe. Unfreundliches Wetter beeinträchtigte die Leistungen erheblich. Trotzdem gab es einige ausgezeichnete Leistungen. Weltrekordmann Hirscheid kam erwartungsgemäß zu einem Doppelsieg. Er siegte im Kugelstoßen mit 14,76 Meter und im Diskuswerfen mit 45,13 Meter jedesmal sicher vor seinen Konkurrenten.

Die Elite der nordischen Leichtathleten traf sich beim zehnjährigen Sportfest in Helsingfors. Im 110-Meter-Hürdenlauf erreichte der finnische Meister Sjöstedt mit 14,4 Sekunden den bestehenden Weltrekord.

Beim 2. Internationalen Sportsfest des A.S.V. Wien konnten am ersten Tage die Vereinteamen von Eintracht Frankfurt sämtliche weiblichen Wettbewerbe siegreich beenden. Einen Doppelsieg hatte Fräulein Lorenz zu verzeichnen, die den 100-Meter-Lauf in 12,4 Sek. gewann und über 200 Meter in 26,4 Sek. mit großem Vorsprung durchs Ziel ging. Ganz überlegen siegte Fräulein Fischer, Frankfurt, in der ausgetragenen Leistung von 35,59 Metern das Diskuswerfen.

Vor 3000 Zuschauern trugen Mitteldeutsche und gegen Norddeutsche in Weihenfeld mit ihren Auswahlmannschaften einen Handballturnierabschlusskampf aus. Die in allen Plätzen besetzten Mitteldeutschen siegten nach besonders großer Überlegenheit in der zweiten Spielhälfte mit 8 : 2 (3 : 2).

In der Seine fand am Sonntag das traditionelle Schwimmen „Über durch Paris“ auf einer 4500 Meter langen Strecke statt. In der Herrenklasse siegte der bekannte französische Wasserball-Internationaler Vandeplande in 19,25. Den Wettbewerb der Damen gewann Fräulein Mathieu-Marcelle in der guten Zeit von 19,31.

Auf der Heimreise von den Pariser Europaischwimmmeisterschaften trugen die ungarischen Schwimmer in Luzern einen Länderkampf gegen die Schweiz aus, den sie mühelos mit 25 Punkten im Gesamtergebnis zu ihren Gunsten entschieden. Die Ungarn siegten im Wasserball, ohne aus sich herauszugehen, mit 6 : 2 (3 : 1).

Am Abschluß ihrer Italienreise trug die deutsche Amateurliga am Sonntag abend im Mailänder Theater Riccio einen Kampf gegen eine Auswahlmannschaft der Lombarden aus, die im Gesamtergebnis mit 9 : 7 Punkten siegreich.

Das traditionelle Geherkriterium kam am Sonntag in Paris zum Austrag. Die Veranstaltung war international ausgezeichnet besetzt und brachte ganz hervorragenden Sport. Der bekannte italienische Rekordgeber Valente siegte für die 25 Kilometer lange Strecke mit 20,13 einen neuen Weltrekord auf.

Eine glänzende Leistung vollbrachte der Australier Hubert Opperman mit seinem Siege in dem über das 1200 Kilometer führende Straßentennen Paris-Brest-Paris. Nachdem am Samstag mittag noch 15 Fahrer geblieben waren, fiel auf dem letzten Teil der Strecke die Entscheidung. Im Endspurt schlug Opperman den neuen Rekordzeit von 49,23,30 Stunden den Belgier Louvet um drei Längen.

Auf der Anlage des Chemnitzer Golf-Klubs in Plauen-Flöha wurde am Samstag die Golfmeisterschaft von Deutschland für Berufsspieler durchgeführt, und zwar in einem Fächelspiel über 36 Löcher. Sieger blieb der Rüssinger Franz Wehner mit 148 Schlägen vor den beiden Engländern Gregory-Wannice 151 und Evans-Wannice 153 Schläge. Schmitt-Weipitz und der hiesige Teilnehmer Murrans-Travenmünde belegten mit je 154 Schlägen den vierten Platz.

Fräulein Hammer-Wiesbaden erkämpfte sich in Belgien die Tennismeisterschaft von Jugoslawien im Damen-Einzel.

Charles Neff, der junge hoffnungsvolle amerikanische Schwergewichtler, wurde in Neu-

York von Joe Segra überraschend nach Punkten geschlagen.

Die neuen deutschen Europameister im Boxen, Hein Müller und Hein Domagren, sind von der Internationalen Box-Union anerkannt worden.

Hertha Wunder (Leipzig) stellte im 400 Meter-Brustschwimmen für Damen mit 6,42,4 Min. einen neuen deutschen Rekord auf.

Die Saarkampfspiele, die am 8. September in Saarbrücken durchgeführt werden sollten, sind abgeblasen worden.

Fußball vom Sonntag.

Überraschungen in Gruppe Baden.

Der vergangene Sonntag wartete in fast jeder Gruppe mit großen Überraschungen auf. Sie betrafen meistens die führenden Bezirks-Liga-Vereine, von denen ein großer Teil verlor. In vielen Tabellen gab es große Umwälzungen. Mander Verein bezog seine erste Niederlage, andere wieder erhielten die ersten Gegentore, andere kamen zu den ersten Punkten oder zum ersten Sieg. Ohne Punktverlust nur noch S.V. Feuerbach, die Uebersehungsmannschaft von Württemberg. Ohne Gegentore steht ebenfalls nur noch ein Verein, der V.f.L. Neudorf. Die meisten Tore schossen der K.S.V. und der F.S.V. Mainz 05 mit je 25. Ohne Punkte ist auch nur noch ein Verein, der F.V. Kirchheim in Hessen. Ohne Sieg blieben bisher 12 Vereine.

In der Gruppe Baden ging es nicht ohne Überraschungen ab. Für die Fernstehenden war wohl die größte, daß der K.S.V. auf eigenem Platz gegen Phönix nur 1 : 1 spielte und dadurch zum ersten Punktverlust kam. Wer die beiden Mannschaften und ihre Geschichte kennt, weiß, daß der K.S.V. von jeher die Spiele gegen Phönix ernst zu nehmen hatte. Der Rimbud der Rheinfelder, auf eigenem Platz unschlagbar zu sein, ist gebrochen. Dem V.f.L. Karlsruhe, der badischen Uebersehungsmannschaft, gelang der große Wurf, in Rheinfelden mit 1 : 0 beide Punkte zu holen. Ein prachtvolles Spiel lieferten sich S.C. und F.F.C. in Freiburg. Der F.F.C. konnte zweimal die Führung erringen, doch zweimal gleichen der S.C. wieder aus. Schließlich schied das Schicksal der Platzherren besiegelt, als der F.F.C. drei Minuten vor Schluß ein drittes Tor erzielte. Doch in der letzten Minute gelang dem S.C. noch der Ausgleich. Der F.C. Mühlburg gewann in Rastatt knapp und glücklich 1 : 0. Ueberraschenderweise ließ sich Schwarzenberg auf seinem eigenen, bekannt gefährlichen Platz von Billingen 3 : 1 besiegen. Die Führung der Tabelle mit neun Punkten hat immer noch der K.S.V., der mit V.f.L. mit acht Punkten die Spitzengruppe bildet. Alle übrigen acht Vereine gehören der Mittelgruppe an, von der nur Rastatt mit zwei Punkten etwas abfällt. Phönix Karlsruhe hat fünf Punkte aus vier Spielen, Schwarzenberg, Rheinfelden, F.F.C. und Mühlburg mit vier Punkten aus fünf Spielen geben ein herabes Zeugnis von der Ausgeglichenheit der Spielfärke.

Baden-Badener Herbstsporttage.

Wellnig-Karlsruhe gewinnt die ADAC-Feldackfahrt. — Die Zielfahrt nach Baden-Baden.

hl. Baden-Baden, 6. Sept. Die Baden-Badener ADAC-Herbstsporttage litten leider sehr unter dem außergewöhnlich schlechten Wetter. Der interessanteste Teil des Programms, eine Schnitzeljagd unter Führung des Freiballons Mannheim, mußte infolge der ununterbrochen starken Regenfälle abgeblasen werden. Die Hauptprüfung, die ADAC-Feldackfahrt durch Deutschland von den Schwarzwaldpyrenäen, sah nur 7 Fahrer am Start. Besondere Erwähnung verdient der Karlsruher R.S.V.-Fahrer Heinrich Wellnig, der unter diesen schwierigen Verhältnissen 2125 km hinter sich brachte und 13 ADAC-Gangeschäftstellen berührte. Wellnig vollbrachte die Vorkleistung und errang damit die wertvolle Trophäe, den Schwarzwaldpreis, eine riesige Schwarzwalduhr. An zweiter Stelle folgt mit 1823 km und 15 Punkten der Bremer Fritz Ziebell auf Röhr, an dritter und vierter Stelle liegen zwei Freiburger Motorradfahrer, R. Reutel auf Imperia und W. Moser auf A.S.V. 1007 km durchfuhr F. Vetter-Düren auf Wanderer. Infolge Getriebebruchs mußte der Dresdener L. Krumholz in Köln aufgeben, nachdem er bereits 9 zählende Städte berührt hatte.

Frankreich glatt geschlagen.

Die deutsche Mannschaft siegt mit 89 : 62 Punkten.

Der 6. Leichtathletik-Länderkampf zwischen Frankreich und Deutschland, der am Sonntag in Paris ausgetragen wurde, hat jetzt ebenfalls seine große Anziehungskraft in der französischen Hauptstadt nicht verfehlt. Etwa 25000 Zuschauer hatten das Olympische Stadion in Colombes besucht. Beiden Mannschaften wurde bei ihrem Einmarsch großer Beifall gesendet. An der Spitze der Franzosen marschierte der

muskulöse Rekordmann Noel. Die Deutschen wurden von Dr. Felzer angeführt. Die Führer beider Mannschaften begrüßten sich herzlich, tauschten Wimpel- und Blumenkränze aus und dann intonierte die Sportkapelle die Nationalhymnen beider Länder.

Nach diesem feierlichen Auftakt begannen die sportlichen Wettkämpfe mit dem 110-Meter-Hürdenlauf. Schon nach der zweiten Hürde lag der deutsche Rekordmann Beschkeul vor Belcher klar in Front. Der Franzosier führte bei der 6. Hürde, raffte sich aber wieder auf, um wenigstens noch den letzten Punkt zu retten: 1. Beschkeul, Deutschland, 15 Sek. 2. Max Robert, Frankreich, 15,4 Sek. Im 100-Meter-Laufen kamen alle vier Teilnehmer schon beim ersten Start glatt ab und lagen bis 30 Meter in Linie zusammen. Dann schob sich der deutsche Meister Jonath in Front und führte mit einem Meter vor König. Der leicht und in famozer Form laufende Bodumer gewann sicher mit 1/2 Meter vor dem Charlottenburger. 1. Jonath, Deutschland, 10,8 Sek. 2. König, Deutschland, 1/2 Meter zurück. Im 800-Meter-Lauf übernahm nach dem Start der Franzose Charavelle die Spitze und führte im Bummeltempo vor Dr. Felzer. Ein Zwischensprint brachte den Franzosen bei 300 Meter sogar 10 Meter vom Felde weg. Dr. Felzer schloß eingangs in die Zielgerade wieder auf, aber jetzt trat der Franzose Keller überraschend scharf an und lag sofort 5 Meter vor dem Deutschen, der trotz scharfem Kampf den Verlust nicht ganz aufholen vermochte. 1. Keller, Frankreich, 1,56 Min. 2. Dr. Felzer, Deutschland, 1,56 Min. 3. Danz, Deutschland, 1,57 Min. 4. Charavelle, Frankreich. Inzwischen war bereits im Innenraum das Kugelstoßen entschieden, das folgendes Ergebnis brachte: 1. Sievert, Deutschland, 14,88 Meter. 2. Duhour, Frankreich, 14,71 Meter. 3. Schneider, Deutschland, 14,45 Meter. 4. Noel, Frankreich, 14,08 Meter. Eine rein deutsche Angelegenheit war das 400-Meter-Laufen. Der deutsche Meister Meßner ging auf der Innenbahn sofort in scharfem Tempo in Front. In der ersten Kurve hatte sich der Franzose Levier herangearbeitet, der aber bald den zweiten Platz dem Röhler Müller überlassen mußte. Beide Deutsche ließen das Rennen siegreich nach Hause. 1. Meßner, Deutschland, 49,8 Sek. 2. Müller, Deutschland, 50,4 Sek. 3. Levier, Frankreich, 50,8 Sek. 4. Ducos, Frankreich.

Die weiteren Wettbewerbe brachten der deutschen Mannschaft eine immer größere Führung. Unsere Sprinter waren auch über 200 Meter tonangebend und ließen die Franzosen gleich hinter sich. Diesmal siegte König in 21,6 vor Geerling. Der Hochsprung brachte recht gleichwertige Leistungen. Philippson und Köpfe überprangen beide 1,85 Meter. Durch Steden wurde der Franzose Sieger. Ueber 5000 Mtr. übernahm Spring bis kurz vor 3000 Meter die Spitze, die dann Schaumburg an sich brachte. Der Weltdeutsche verhielt sich noch das Tempo, doch mußte er in der letzten Runde dem Endspurt des Franzosen Hochard weichen, der in 15,03,6 Min. knapper Sieger wurde. Im Diskuswerfen enttäuschten die Franzosen etwas, da besonders Noel ausfiel. Der deutsche Rehnkampfsieger Sievert siegte mit 45,98 Meter überlegen. 1. Sievert-Deutschland 45,98 Meter; 2. Winter-Frankreich 44,76 Meter; 3. Hoffmeister-Deutschland 44,57 Meter; 4. Noel-Frankreich 43,93 Meter. Im Weitsprung vollbrachte der Hamburger Köcher mann eine schöne Leistung mit einem Sprung von 7,43 Meter, während Mölle nur 7,04 Meter Dritter wurde. Ueber 1500 Meter war natürlich der Weltrekordmann Radoumégue nicht zu schlagen, der in ruhigem Tempo stets leicht führte und in überlegenem Endspurt in 4,00,6 Minuten vor Widmann siegte. 1. Radoumégue-Frankreich 4,00,6 Min.; 2. Widmann-Deutschland 4,02,6 Min.; 3. Schilgen-Deutschland 4 : 02,8 Min.; 4. Dormand-Frankreich 4 : 03,8 Minuten.

Eine sehr sichere Beute für Deutschland wurde erwartungsgemäß die 4x100 Meter Staffel. Die Deutschen gingen sofort in Führung und vergrößerten ständig ihren Kurvenvorsprung. Bis auf den letzten Wechsel zwischen Borgmeyer und Jonath klappte alles sehr gut. In der Aufstellung König-Geerling-Borgmeyer-Jonath siegte die deutsche Staffel in 41,4 Sek. vor Frankreich mit Imbert-Finat-Verabeder-Sureau in 42 Sekunden. Im Speerwerfen sind die Franzosen noch sehr weit zurück. Fast 10 Meter war die Differenz zwischen den Leistungen der beiden Deutschen und des besten Franzosen. 1. Mäjer-Deutschland 62,19 Mtr.; 2. Weimann-Deutschland 62 Mtr.; 3. Gahner-Frankreich 52,62 Mtr.; 4. Angelo-Frankreich 52,60 Meter. Die beiden letzten Wettbewerbe hatten auf den bisherigen Gesamtstand keinen entscheidenden Einfluß mehr auf das Gesamtergebnis. Deutschland holte sich mit der

Gruppe Baden:
Karlsruher F.V. — Phönix Karlsruhe 1:1.
Svpg. Schwarzenberg — F.C. Billingen 1:3.
F.V. Rastatt — F.C. Mühlburg 0:1.
F.C. Freiburg — Freiburger F.C. 3:3.
F.C. Rheinfelden — V.f.L. Karlsruhe 0:1.

Gruppe Württemberg:
V.f.L. Stuttgart — L.F.C. Pforzheim 5:2 (1)
Svpg. Schilgen — Stuttgarter Kickers 3:3.
F.V. Zuffenhausen — Union Bödingen 2:3.
V.f.L. Heilbronn — Svpa. Feuerbach 0:5.
F.C. Birkfeld — Germania Brödingen 1:2.

Gruppe Main:
Rotweiss Frankfurt — F.S.V. Frankfurt 3:1.
Eintracht Frankfurt — Germania Bieber 6:1.
Svpg. Griesheim — Germ. 94 Frankfurt 2:0.
F.S.V. Deuststamm — F.C. 98 Hanau 0:0.
Union Niederrad — V.f.L. Neu-Isenburg 2:2.

Gruppe Hessen:
Victoria Urberach — F.V. 06 Kassel 2:2.
F.C. Langen — Olympia Korb 3:0.
F.S.V. Mainz 05 — S.V. 98 Darmstadt 5:2.
Alte Germania Worms — S.V. Wiesbaden 1:4.
Victoria Waldorf — Wormatia Worms 0:4.

Gruppe Nordbayern:
A.S.V. Nürnberg — Würzburger Kickers 4:2.
V.f.L. Kirch — Bayern Hof 4:3.
F.V. Würzburg — Svpg. Kirch 0:3.
F.C. Bayreuth — F.C. Nürnberg 3:2 (1)
Svpa. Weiden — F.C. Schweinfurt 1:1.

Gruppe Südbayern:
D.S.V. München — Teutonia München 0:2.
Wader München — Bayern München 2:3.
V.f.L. Ingolstadt/Münster — 1860 München 3:2 (1)
Schwaben Augsburg — F.C. Straubing 2:2.
Jahn Regensburg — S.S.V. Ulm 3:0.

Gruppe Rhein:
Phönix Ludwigshafen — Svpa. Sandhofen 2:0.
Amicitia Biersheim — Svpa. Mundenheim 4:0.
S.V. Waldhof — F.C. Kirchheim 3:0.
F.C. 08 Mannheim — V.f.L. Neckarau 0:2.
F.V. Sandhausen — V.f.L. Mannheim 2:5.

Gruppe Saar:
F.V. Saarbrücken — V.f.L. Pirmasens 3:0.
F.R. Pirmasens — Saar Saarbrücken 3:2.
Svpg. 05 Saarbrücken — Svpr. Saarbrücken 4:3.
L. F.C. Kaiserslautern — Westmark Trier 6:2.
Borussia Neunkirchen — F.C. Jbar 2:1.

Wellnig, Ziebell, Reutel und Moser erhielten Sonderpreise in Form von Benzinzuschüssen. Erfreulich regte war die Teilnahme an der Zielfahrt nach Baden-Baden. Vertreter von 18 Clubs fanden sich in der Kurstadt ein. Das stärkste Team stellte der Breijacher Club, der mit 26 Fahrzeugen und 84 Personen eintraf. Er erhielt den ersten Preis, den Ehrenpreis der Stadt Baden-Baden. Mit 17 Fahrzeugen und 53 Insassen belegte der Karlsruher Club die zweite Stelle. Er erhielt den Ehrenpreis des 13. ADAC-Gaues. Der dritte Preis wurde mit 12 Fahrzeugen und 12 Teilnehmern Pforzheim, der vierte mit zwei Fahrzeugen und 5 Teilnehmern Weiden beim angestrichen. Die Veranstaltung fand ihren Abschluß am Sonntag nachmittag mit der Preisverteilung in der Wandelhalle des Kurhauses. Am Samstag abend war man im Rahmen eines gemütlichen Besammens im Hotel Regina verammelt, bei dem u.a. Bürgermeister Dr. Potyka und Frhr. v. Red, der Polizeidirektor, anwesend waren. Der Präsident des 13. ADAC-Gaues, Justizrat Jakoby und Ganiporleiter Dr. D. Röckler, hielten Ansprachen, in denen sie gebührend auf das Mißgeschick hinwiesen, daß die Veranstaltung in diesem Jahre verfolgte und die vollbrachten sportlichen Leistungen unterfrühen.

Mannschaft Bergmann-Köller-Borchmeyer-Meiner die 4 mal 400 Meter Staffel stets in Führung liegend mit 8 Meter Vorsprung in 3:21,8 Minuten vor Frankreich in 3:29,6 Min. Der Stabhochsprung zog sich sehr in die Länge, da drei Teilnehmer die gleiche Höhe erreichten. Der französische Refordmann Kamadier sprang diesmal nicht in so guter Form und kam nur auf 3,85 Meter, die Neeg und Vintousky ebenfalls übersprangen. 1. Kamadier-Frankreich 3,85 Meter; 2. Neeg-Deutschland 3,85 Meter; 3. Vintousky-Frankreich 3,85 Meter; 4. Köller-Deutschland 3,60 Meter.

Das Gesamtergebnis war: Deutschland 89 Punkte — Frankreich 62 Punkte.

Tagung des Verbands-Vorstandes.

„Fall Wohlischlegel“ beigelegt. — Keine Aenderung in Badens Einteilung.

In der in Stuttgart am Samstagabend abgehaltenen Verbands-Vorstandssitzung wurden verschiedene Gesuche von Vereinen um Aufhebung in die nächsthöhere Klasse von der zuständigen Behörde abgelehnt. Darunter befanden sich auch Gesuche von württembergisch-badischen Vereinen. Die Einteilung des Bezirks Württemberg-Baden bleibt somit in der im Juli veröffentlichten Form bestehen.

Der Streit in Oberbaden, um eine andere Kreis-einteilung wurde dahin erledigt, daß die beschlossene Einteilung verbleibt. Die Vereine der Kreisliga, die in diesem Jahr nicht an den Verbandsspielen teilnehmen, werden im nächsten Jahre zur A-Klasse absteigen. Die sogenannten Notgemeinschaftsspiele der Freiburger Kreisliga werden vom Verbandsvorstand verboten, weil derartige Privatspiele während der Verbandsspielzeit nicht zulässig sind. Die Vereine des Kreises Oberbaden werden in den nächsten Tagen aufgefordert werden, ihre Meldungen zu den Verbandsspielen abzugeben.

Die aufkommenden Meinungsverschiedenheiten innerhalb des B.V., die zum Rücktritt des Spielvorsitzenden Wohlischlegel-Offenburg und von Vogel führten, sind beigelegt. Beide Herren übernehmen mit sofortiger Wirkung wieder die Verbandsgeschäfte.

Baden-Badener Tennisturnier abgebrochen.

Die Hoffnungen, wenigstens die Einzelspiele des Baden-Badener Tennisturniers am Sonntag abspielen zu können, gingen nicht in Erfüllung. Erst in den späten Nachmittagsstunden nahm der Regen, der vorher ein Spielen unmöglich machte, ein Ende. Jedoch war jetzt die Zeit, die Kämpfe fortzusetzen, zu kurz und man entschloß sich daher, auf die Fortführung des Turniers zu verzichten.

Zum Ausgleich sollen dafür, wenn das Wetter einigermaßen günstig ist, am Montag einzelne Schaukämpfe der zurückgebliebenen Teilnehmer ausgetragen werden. Es sind dabei folgende Begegnungen vorgesehen: Frau Friedleben — Frau von Reznicek; Fr. Horn — Frau von Reznicek; Kuhlmann — Dr. Fuhs; Kuhlmann — Jänide. Ferner die Doppelspiele zwischen Fr. Horn-Jänide — Frau Friedleben-Kuhlmann und Fr. Horn-Jänide — Frau von Reznicek-Dr. Fuhs. Die Spiele verteilten sich auf Montag vormittag und nachmittag.

Ringfennis in Rappentwört.

Die deutschen Meister 1931.

Das trotz ungünstiger Witterung am Samstag und Sonntag durchgeführte Turnier brachte folgende Ergebnisse:

Senioren. Damen-Einzel: Frau Ergenzinger (N.L.C. Stuttgart). Damen-Doppel: abgebrochen. Herren-Einzel: Brill F. (R.N.C.). Herren-Doppel: Billina-Reble (R.N.C.). Gemischt: nicht abgeschlossen.

Altersklasse. Damen-Einzel: Frau Koppel (R.N.C.). Herren-Einzel: Heringer (B.F.R. Kandel). Herren-Doppel: Rumsley-Diehm F. (R.N.C.). Gemischt: Müller-Rumsley (R.N.C.).

Pistulla bleibt Europameister.

Hamburger Bogtkämpfe im Regen.

Die Jubiläumsvorankündigung des Hamburger Bueckings-Clubs — die 75. innerhalb eines Jahres — auf dem Unionsporplatz in Altona war vom Wetter wenig begünstigt. Wie schon bei der ersten Begegnung der beiden Boxer in Köln, so zeigte sich auch diesmal, daß sie sich ziemlich ebenbürtig sind. Der bessere Boxer war

allerdings auch diesmal Pistulla, dafür griff jedoch Heuser um so mehr an. Er schlug allerdings wieder reichlich ungenau. Heuser mußte im Verlauf des Kampfes dreimal zu Boden. Besonders kritisch war für den Rheinländer die 12. Runde, in der ihn Pistulla zweimal zu Boden schickte. Der Europameister kämpfte im allgemeinen sehr vorsichtig, er riskierte nichts, so daß der Kampf ziemlich eintönig blieb und keinem der beiden Boxer wesentliche Vorteile brachte. Pistulla hatte zum Schluß kleine Punktvorteile, die jedoch zu einem Siege nicht genügten. So ging der Kampf nach 15 Runden wieder einmal „Unentschieden“ aus und Pistulla blieb weiter im Besitz des Titels. — Im dritten Kampf des Abends holte sich der Deutsche Ringengewichtsmeister Meiner (Köln) auch noch die Deutsche Bantamgewichtsmisterschaft, denn er konnte den Titelhalter dieser Klasse, den Berliner Pfizner, über 12 Runden klar nach Punkten schlagen.

Die große Ueberraschung.

R.F.B. — Phönix 1:1.

Der erstmalige Höhepunkt dieser Saison, der Vorkampfskampf R.F.B.—Phönix, brachte wieder einmal eine sensationelle Ueberraschung. Der Siegeszug der Meistererhielt einen unvorhergesehenen Dämpfer. In einem jähen erbitterten Ringen hat die mit Erfolg bestellte, aber mit großem Glanz kämpfende Phönix ihre Leistungsfähigkeit erneut unter Beweis gestellt. Wäht man Phönix am schwächsten, den R.F.B. aber auf der Höhe und wird man dann von der Leistung des Schwachen freudig überrascht, von der des Starken enttäuscht, so entsteht bei vielen ein innerer Zwiepsalt. Ungewollt sympathisierten dann viele mit dem sich manhaft wehrenden Schwachen und gönnten ihm uneingeschränkt den auch dem Spiel entsprechenden Erfolg. Die große Sportgemeinde, gegen 6000 Zuschauer, verfolgte dieses zähe, beiderseits mit gespanntem Interesse. Verwöhnte Sportleute kamen diesmal nicht ganz auf ihre Erwartungen. Technisch hochstehende Leistungen blieben im Hintergrund. Die Phönixbedeutung, von vornherein tatkräftig auf Verstärkung bedacht, Verteidigung wie Pufferreihe, verstand diesmal zu kämpfen, sich derart zu wehren, daß der Gegner, mit Ausnahme weniger Minuten in der ersten Spielhälfte, nicht zu dem gewohnten, erfolgbringenden Aufbauspiel kommen konnte, daß ihm das Konzept verborben, die Kombinationsmaschine verpasst wurde. Die babische Meistererhielt verließ der mühten Fortschrittarbeit des Gegners, vermaß sozusagen ihre sportliche Schulung, spielte hoch und ungenau ohne Zusammenhang; Schußunglück und Schußfehler erhöhten noch die Nervosität der schwarzen Sturmreihe, vor dem gegnerischen Tore. Fast nie kam es zu geschlossenen Angriffsstellungen. Einem Deduktionsfehler Phönix nur ist das Führungstor zu danken, als einzige Ausnahme des in der ersten Spielhälfte weit überlegenen Feldspiels der Phönixmannschaft. In der zweiten Hälfte fand sich die Angriffreihe, beim R.F.B., weil mit der fortschreitenden Zeit die Unterdrückung durch die Pufferreihe zusehends ausblieb, fast gar nicht mehr zusammen. Phönix hatte dann in allen Reihen besseren Kontakt der Sturm nachdrücklich unterstützt, gewann an Boden, kam mit der fortschreitenden Zeit in flotte Fahrt und erzielte schließlich auch den Ausgleich. Die Frage aber, die nach dem Ausgang dieses Treffens wieder die Gemüter der Sportleute erregte, die Frage, warum die Phönixler gerade gegen R.F.B. solch unvorhergesehenen Kampfesgeist aufzubringen vermag, liegt neben der Tradition im sportlichen Ehrgeiz jedes einzelnen Spielers begründet. Solche Einsatzbereitschaft und solche Dinge sollte aber nicht nur Saison-Einzelereignisse bleiben, sondern endlich auch wieder einmal zum Dauerbestand der Phönixler werden. Dem aufsteigenden Schwiebrichter Brendel-Um stellten sich die Mannschaften in folgender Aufstellung:

- Phönix:** Riedle
Lorenzer Benzol
Witt Schleicher Funt
Schwerdt Schoser Debel Pongrats Nagel
Siccardi Schneider Vink Kaffner Keller
Nagel Wünsch Rane
Trauth Huber
- R.F.B.:** Stadler

Gefährliche Vorhölle des R.F.B. bringen das Phönixtor in harte Gefahr, dreimal hinter einander muß Riedle zur Erde abwehren. Links schwacher Schuß wird ebenfalls unschädlich gemacht. In der 13. Minute vergibt Phönix eben-

Spiele der Kreisliga.

Frankonia — Daxlanden 1:0.

Mit diesem, wenn auch knappen, aber heiß erfochtenen Sieg, hat sich Frankonia zwei weitere wertvolle Punkte gesichert. Die Daxlander Mannschaft zeigte bedeutend bessere Leistungen wie in den vorausgegangenen Spielen. Bis zum Schlußpfiff war der Kampf nicht nur reich an spannenden Momenten, sondern auch der Sieger war in Frage gestellt. Frankonia hat ihren Erfolg dem besseren Stehvermögen und der ausgeprägten Flachkombination zu verdanken. Nach ungefähr 20 Minuten Spielzeit schickte Vogel aus zirka 20 Meter Entfernung unhaltbar zum ersten und auch einzigen Tor des Tages ein.

In der zweiten Halbzeit stehen die Frankonia gegen den Wind und haben teilweise alle Hände voll zu tun. Daxlanden kann zeitweise das Spiel überlegen gestalten, doch die Gäste stehen in taktischer Vorhut die Abwehr. Der Kampf geht hin und her, denn es geht um Punkte. Kurz vor Schluß bekommt Frankonia einen Eismeter zugesprochen, den Kämpfermann plaziert jedoch über von dem arbeitenden Daxlander Torwart bravourös gehalten wurde. Zum vierten Mal verläßt Frankonia als Sieger in dieser Saison das Spielfeld.

Germania Durlach — F.C. Südstern 3:2.

Den meist gut eingeleiteten Germaniaangriffen ist in der ersten Viertelstunde schon ein Erfolg beschieden, dem nach zehn Minuten durch den Rechtsaußen ein zweiter Treffer angehängt wurde. Die Südsternverteidigung kam weiterhin unter starkem Druck, in der 20. Minute lenkt ein Südsternverteidiger den Durlachs Rechtsaußen hereingestauten Ball als Eigentreffer ein. Germania führt 3:0. Nun kam auch der Südsternangriff in flottes Fahrwasser. Ein Durchbruch des Rechtsaußen mit scharfem Schuß stellte kurz vor der Pause ein 3:1-Resultat her. Nach Platzwechsellent Südstern ernstlich an die Verbesserung seiner Position, energische Angriffe verblüfften den Gegner, dessen Verteidigung merklich schwach wird. Die Lüsterreihe Durlachs ausstehend eingreifen. Südstern kam trotzdem stark auf und erzielt zehn Minuten vor Schluß einen zweiten Treffer. Das ausgleichende Tor konnte Germania glücklicherweise verhindern.

Beiertheim — Anielingen 7:0.

Beiertheim hat gegen die Gäste aus Anielingen einen verdient hohen Sieg errungen. Anielingen traf den Platzbestzer in better Besetzung an. Der Sieg Beiertheims stand nie in Frage, trotzdem sich die Gäste ritierlich wehren. In der ersten Spielhälfte konnte die Anielinger Elf noch einigermaßen guten Widerstand halten, in der zweiten Hälfte hatte die Platzelf jederzeit das Heft in der Hand. Beiertheim erzielte bis zur Pause zwei Tore, denen in der zweiten Halbzeit in gleichen Abständen fünf weitere Treffer folgten.

Gröningen — Berghausen 2:1.

Vom Anstoß weg entwidet sich in äußerst scharfem Tempo ein Kampf, der ganz die Merkmale eines Vorkampfes trägt. Gröningen hat bei fast durchweg überlegenem Spiel in der ersten Hälfte öfters gute Torgelegenheiten, die aber in überhasteter Weise vergeben werden. Berghausen hat sich vollständig auf Durchbrüche taktik eingestellt, kann sich aber, trotzdem bei den Vorhölle nie der Gefährlichkeit entziehen, weil der aufmerksamen Gröninger Hintermannschaft nicht durchgehen. Eine Viertelstunde vor dem Beschluß vergeben die Gäste einen Handball, kurz darauf eine gute Erfolgsgelegenheit frei vor dem Tor durch Verschießen. Mit 0:0 geht es in die Pause.

Bald nach Wiederbeginn kommt Gröningen durch seinen Halbkreis zum Führungstreffer, dem die Gäste aber bald den Ausgleich durch Rechtsaußen entgegenstellen. Von diesem Moment an, nimmt das Spiel an Schärfe zu, beide Gegner drängen auf Entscheidung. Trotz großer Chancen auf beiden Seiten will aber nichts gelingen, bis etwa zehn Minuten vor Schluß der Gröninger Mittelstürmer über den Gasthüter weg einen Strafstoß ins Gästetor schießt, der den Sieg sicher stellt.

F.Bg. Weingarten — F.Gef. Ruppurr 2:2.

Weingarten konnte über die ganze Spielzeit seine Überlegenheit bemerklich machen, doch seine Heberlegenheit wieder der letzte Druck auf Torerfolg. Vom Anstoß ab setzt sich der Platzbestzer in Ruppurr's Hälfte fest. Weingarten spielte wie aus einem Guss, Ruppurr's Torwart nicht der vom letzten Sonntag, ließ aber keine Erfolge zu. Nach und nach wird der Ruppurr's Torwart verdrängt, Ruppurr verdrängt einen Eckball zum Führungstreffer, 0:1. Nach der Pause erzielte die Gäste ein nach Abteils schmeckendes Tor, zwölf Minuten vor Schluß kam die Ueberraschung, Weingarten's Rechtsaußen erzielte erste Tor, dem gleich darauf der linksinnigstürmer Vink den Ausgleichstreffer anreichte.

Germania Karlsdorf — Spg. Bretten 2:2.

Eine schlaue Breiten recht verfahren, kam durch eine Fehlabwehr des linken Breitener Verteidigers die Platzelf zu einem überraschenden Torerfolg, kurz darauf wurde ein zweiter Treffer ins Breitener Gehäuse eingeschossen. Dann bekamen sich die Melanchthonstädter eines besseren; ein schön vorgetragener Angriff mit scharfem Schuß des Sturmführers stellte auf 2:1, in der 20. Minute brachte ein Eckball den Breitener den Ausgleich. Halbzeit 2:2. Die zweite Halbzeit blieb torlos.

Rennen in Hoppegarten

Das klassische Dopenheim-Rennen für Zweijährige, das gestern in Hoppegarten zum Austrag kam, endete wieder mit einer Ueberraschung, da Stall Mühlens' Stammesgattin habue gegen Enal und Wiberhall siegreich blieb. Im Danubia-Rennen siegte Reichswehr gegen Adrienne, im von Schlenkerhan war Almasi nicht zu schlagen. Das einleitende Dolomit-Rennen brachte mit dem Sieg von Dra die Ueberrraschung. Dleanders rechte Schwester Obblüte eine weitere Ueberrraschung.

Dopenheim-Rennen. 18 000 Mark, 1200 Meter. 1. Mühlens' Stammesgattin. 2. Enal, 3. Wiberhall. Ferner: Reichswehr, Janus, Jufanz, Almannia. Total 57:10; Pl.: 16, 16, 15:10.

Deutsche Motorradklubmeisterschaft

Zwei Todesstürze. — Chemnitz wieder siegreich.

Am Sonntag wurde auf dem Sachsenring bei Dresden die Deutsche Motorradklubmeisterschaft ausgetragen. Zum vierten Male holte sich der Chemnitzer Motorradclub mit Trägner, Kirberg und Winkler den Titel. Trotz dem Regenwetter hatten sich ca. 8000 Zuschauer auf der Dreiecksstraße eingefunden.

In den beiden vorausgegangenen Beiwagenrennen ereigneten sich leider zwei tödliche Unfälle. In der 600 ccm-Klasse wurde der Mitfahrer Emil Berger auf Standard herausgeschleudert und etwa 200 Meter mitgeschleift. Der Bruder des D.W.-Fahrers A. Becker flog ebenfalls aus dem Beiwagen. Beide Fahrer erlitten Schädelbrüche und waren sofort tot. Der Düsseldorfler Kürten kam infolge Gabelbruchs zu Fall und mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Der Sturz von Benngen aus Pleißa, der auf einen Chausseesturm auftrah und mit seiner Maschine ins Publikum fuhr, wobei

sechs Zuschauer zu Boden gerissen wurden, verließ noch glimpflich. Schnellster der großen Klasse war Wörig-München, er erzielte mit 102 Stkm einen neuen Streckenrekord. Er kam als Erster über 100 Stkm. Der alte Rekord betrug 87,1 Stkm. Eine Runde vor Schluß verlor er den Dänenhof seines Vergägers und mußte aufgeben, so daß er um seinen sicheren Sieg kam. Sonntagshohendorf behauptete sich knapp in Front vor Weyses-Nagen. Das Rennen der 600 ccm-Maschinen folgte der Leipziger A. Richter. In der Clubmeisterschaft, die in drei Gruppen gestartet wurde, war der Chemnitzer Träger von Beginn an in Front. Er und sein Clubkamerad Kirberg fuhrren sehr gleichmäßig und trugen in erster Linie zur dem neuen Sieg des Chemnitzer MC. bei. Der MC. von München trat nicht in Erscheinung, da sein Fahrer, Bauhofer, schon in der 3. Runde wegen Kupplungsschadens ausfiel.

falls eine schöne Torgelegenheit, kurz darauf muß Stadler in entschlossenem Herauslaufen retten. Auf der Gegeite hält Riedle einen scharfen Schuß Siccardi, kurz darauf schafft sich der Phönixtorwart durch geschicktes Fäulen zweimal hintereinander Luft. Einen Deduktionsfehler Witis geschickt ausnützend, erzielt in der 25. Minute

R.F.B.-Sturmführer Vink das Führungstör.

Kurz darauf kommt das R.F.B.-Tor in schwere Bedrängnis. Stadler baunt noch am Torpfosten durch geschicktes Werfen die Gefahr. Im Gegenangriff schießt Keller hart am Phönixpfosten vorbei, auf der andern Seite macht Stadler einen Schuß vom Phönix-Rechtsaußen unschädlich. Drei Minuten vor Halbzeit läßt R.F.B. wieder eine gute Torgelegenheit ungenützt, kurz darauf wurde der durchbrechende Kaffner im Abschuß noch geschickt zur Seite gedrückt, so daß der Ball hart neben dem Pfosten vorbeigeht. In der letzten Minute wird Lorenzer, der beste Mann im ganzen Spielfeld, bei verlassenen Tore zum Retter, während der nachfolgende Schuß Riedle wieder auf seinem Posten findet. Halbzeit 1:0, Eckel 4:0.

Nach Halbzeit hat Phönix eine Umstellung des Sturms vorgenommen. Pongrats geht auf den Rechtsaußenposten, kann sich aber nicht erfolgreich betätigen. Die Platzelf bleibt geraume Zeit im Vorteil, das Eckverhältnis steigt auf 8:0; scharfe Schüsse von Schneider und Keller scheitern an Riedle's Können. Phönix-Angriffe nehmen zu, an Wucht wie auch an Gefährlichkeit. Stadler muß einen scharfen Schrägschuß zur Erde abwehren, den schon heringebenen Eckball kann er gerade noch auf der Torlinie wegfehlen. In der 30. Minute fällt auf schönes Stupiel Schwerdtles durch den

Vinksaufen Nagel das Ausgleichstör.

Der Kampfesit beider Mannschaften loht auf zur hellen Flamme. Während sich bei der Platzelf die Nervositätserscheinungen mehren, bleibt der Gegner durch beherrschtes Verhalten zusehends im Vorteil. Einen gefährlichen Phönixdurchstoß macht Stadler im Faustun unschädlich, im Gegenangriff bannen der Phönixverteidiger Benzal und Riedle die Gefahr, kurz vor Abpfiff wird Stadler zum Retter in der Not. Das vorausgehende Spiel R.F.B. II — Phönix II endete mit 5:0 Toren.

Mühlburg schlägt Raffatt.

F.B. Raffatt gegen F.C. Mühlburg 0:1.

Das bereits von der Verbandsbehörde von der Terminliste abgeleitete Verbandsspiel wurde nun doch ausgetragen, da die vorgesehene flugportliche Veranstaltung abgeagt worden war. Diese Paarung führte zwei alte Bekannte aus früherer Zeit zusammen. Man war daher auf ein zähes Ringen gefaßt, da Mühlburg, wie die bis jetzt erzielten Resultate beweisen, ein nicht zu verachtender Gegner ist. Trotz der anhaltenden Regenfälle bestand sich das Spielfeld in verhältnismäßig annehmbarem Zustand. Die Leitung lag bei Schr. Grimmer-Stuttgart in guten Händen. Mühlburg erschien komplett, Raffatt mit drei Ersatzleuten. U. a. fehlte die Stütze der Mannschaft, der Internationale Huber, der eine Disqualifikation von zwei Monaten durchzumachen hat.

Nach anfänglicher Nervosität findet sich Mühlburg immer heißer zusammen und drängt beängstigt, jedoch läßt Raffatt's Hintermannschaft seine Erfolge zu. Raffatt's Sturmreihe kommt nur selten in Mühlburg's Tornähe. Die eingeleiteten Angriffe werden schon bei der Pufferreihe zunichte gemacht. In der 43. Minute ereilt Raffatt das Schicksal. Eine scharfe Rechtsflanke wurde von Mühlburg's Dalbkreis eingewoßt. Bis in die Mitte der zweiten Halbzeit bleibt Mühlburg tonangebend. Als Raffatt mehr aufkommt, ändert Mühlburg seine Taktik und kann das Resultat bis zum Schluß halten. 1500 Zuschauer wohnten dem Spiel bei.

V.f.B. siegt in Rheinfelden.

F.C. Rheinfelden — V.f.B. Karlsruhe 0:1.

Vor 1000 Zuschauern erlitt Rheinfelden eine überraschende Niederlage. Die Mannschaft zeigte das schlechteste Spiel der letzten Zeit. Die Elf des Gegners war ausgeglichen, brachte aber auch keine übertragenden Leistungen zuwege. Das einzige Tor des Tages fiel zehn Minuten vor der Pause durch Schmitt I., dessen Kopfball der Torhüter nicht halten konnte. Fritz-Daggersheim war ein ausgereicherter Schiedsrichter.

Tabellen der Bezirksliga.

Gruppe	Verein	Spiele	Tore	Punkte
A	Karlsruher F.B.	5	25:3	9
	V.f.B. Karlsruhe	5	11:10	8
	F.C. Billingen	5	7:6	5
	Phönix Karlsruhe	4	11:8	4
	F.C. Mühlburg	4	4:8	4
	Spg. Schramberg	5	11:19	4
B	F.C. Rheinfelden	5	13:18	4
	Freiburger F.C.	5	17:19	4
	F.C. Freiburg	5	11:12	4
	V.f.B. Raffatt	5	4:11	2

Carl'sruher Sagblatt

Unterhaltungsblatt

Montag, den 7. September 1931

Sprung in die Nacht

ROMAN VON HERMANN WEICK

(14. Fortsetzung.)

Edith erwiderte darauf nichts. Trotz Beatrices Worten wollten keine Zweifel nicht verschwinden. „Kun mache endlich wieder ein freundliches Gesicht!“ bat Beatrice. Sie presste sich ihm an und sagte mit dunkler, verbesselter Stimme: „Wir wollen uns mit nach Hause gehen, damit du deine trübseligen Gedanken verläßt!“

Die trübende Kraft lösten von der Frau, die Kränkel in seinen Armen hielt, auf ihn überströmten. Sein Mikroskop verlor er sofort. Er sah Beatrice aus dem Saal, hinauf zu ihrer Loge.

„Herrmann war nicht da.“
„Wußten wir nicht, bis Herr Bildermann zurückkommt?“
Sie antwortete verärgert:
„Wenn er uns bei seiner Rückkehr nicht antrifft, kann er sich denken, daß wir heimgegangen sind.“

XV.

Edith Kränkel erwachte aus schwerem Traum. Sie war mit Peter Mathiesen durch eine ständige Nacht schlafen, die sie vorher noch niemals gesehen hatte. Möglichst waren auf allen Seiten Berge emporgewachsen, die immer näher auf sie aufkamen, bis sie ganz von ihnen, nur ein kleiner Flack war noch frei, auf dem lag sie im Kreise herum, unablässig, unaufhörlich. Der Anblick suchte sie einen Weg ins Freie; aber wie finstere Wände standen die heißen Bergwände da und ließen sie nicht hinaus. So saß sie seit Monaten in meiner Zelle hin und her und sah mich nach Freiheit, sagte Peter Mathiesen verzweifelt.

Da erwachte Edith. Sie richtete sie sich auf. Sie hatte noch den wehen Klang von Peters Stimme im Ohr. Ihre Gedanken eilten zu dem Geliebten. Wie leicht war auch Peter zur gleichen Stunde erwacht noch immer nicht für ihn öffnen wollte. Edith litt es nicht mehr im Bett. Sie strebte sich flüchtig an um die Vorhänge zurück. Draußen dämmerte es. Bösel benannten im Garten zu singen. Aufstrebend wurde es heller.

Edith setzte sich aus Fenster. Sie sah nichts von der Schönheit des neuen Tages; in unvollkommenen Gedanken ergoß sie das Ergebnis der Nachforschungen, die Mathiesenwelt Konrad und der Dorette Moller in den letzten Wochen angeheilt hatten; sie hatten sie um seine Spur vorwärts gebracht.

Die Redereien des deutschen Generalkonsulats in Rio de Janeiro nach dem „dritten Mann“, an dessen Vorhandensein Moller glaubte, waren ergebnislos geblieben. Auch das brasilianische Detektivbüro hatte nichts Wesentliches mehr in Erfahrung gebracht. Nun blieb einzig die Hoffnung, daß es Möllers Spur führen gelingen würde, endlich Sylvia Duffong oder ihren Komplizen aufzufinden.

Wenn die beiden aber gar nicht mehr in Berlin waren? Dann konnte das Suchen nach ihnen noch Monate oder Jahre dauern. Und solange sollte Peter noch im Gefängnis schmachten?

Edith sprach auf. Es wäre Wahnsinn, Peter noch länger die Freiheit vorzuenthalten! Seine Unfähigkeit war ja völlig erwiesen; das Gericht mußte ihn freilassen, wenn es Kenntnis von dem Material, das Konrad besaß, erhielt. Und wenn auch die Täter, falls sie von Peters Freilassung etwas erfahren, sich aus dem Staube machen würden — was lag daran? Die Hauptsache war, daß Peter endlich aus dem Gefängnis herauskam!

Edith war sehr glücklich, heute noch von Dr. Konrad zu verlangen, daß er Peters Haftentlassung bei Gericht beantrage. Er würde zwar wieder alternd und gehetzt einzuwenden haben; diesmal würde sie aber nicht nachgeben.

Dieser Gedanke machte sie ruhiger. Sie stellte es sich vor, wie das Mikroskop zwischen ihr und Peter, das nun nahe bevorstand, sein würde und ihr Herz klopfte in wilder Schläge. „Du bist blab, Edith“, sagte Kurt Kränkel, als sie sich später beim Frühstück gegenüber saßen, und sah ihr in das übermäßige Antlitz.

„Ich habe ich dich geschlafen.“
„Machst du dir Sorgen wegen Peter Mathiesen?“
Es war das erste Mal seit langem, daß er von Mathiesen sprach.

„Ich hoffe, daß er in den nächsten Tagen freikommt wird!“
„Kränkel, wir überredet auf.“
„Ich der Täter gefangen.“
„Nein, aber wir haben ja viel Material gesammelt, daß es genügt, um Peters Unschuld reiflich zu erweisen!“

Auf Kurts Bitte erzählte ihm Edith von ihren und Möllers Ermittlungen sowie von dem Erscheinen des alten Pumpschmieds Peter Mathiesens Vater.

Edith meinte, Spannung hatte Kränkel angehört. „Ich habe ich dich geschlafen.“
„Sagst du dir für Peter getan! Du mußt ihn sehr lieb haben, Edith.“
„Er nahm ihre Hand und hielt sie umschlossen, während er in stützendem Ton fortfuhr: „Ich sehe in deiner Schuld, weil ich dich keine Sorgen habe allein tragen lassen und weil ich mich in der letzten Zeit nicht mehr um Peters Angelegenheit gekümmert habe! Ich habe aber selbst Schmerz durchgemacht, ich glaube, ich habe mich ganz verloren, aber nun wird es wieder besser mit mir werden!“

„Das wäre ein großes Glück!“ antwortete Edith leise und betrachtete forschend seine Züge, die nun wieder der früheren Klarheit entgegen den Ausdruck hatten.

„Ich habe einsehen, daß meine Liebe zu Frau Heil ein Irrtum war!“, sagte er ernst. „Ich liebe sie auch heute noch, es hat nicht leicht, sich von dem Jaunder wieder zu lösen, ich habe gerade in den letzten Tagen wieder wieder geliebt, es ist wie eine schwere Krankheit... aber ich weiß, daß ich diese Liebe überwinden werde, um wieder ich selbst zu werden...“
Er machte eine Pause und sah nachdenklich vor sich hin. „Ich möchte mich natürlich in aller Freundschaft von Beatrice trennen; ich hätte schon mit für darüber gesprochen, doch wollte ich abwarten, bis ich ihre heutige Reimerei, die ohnehin viel Aufregungen für sie bringt, vorüber ist.“

Vaters nach allem Brauche den „Apfel des Brodens“ in das Haus ihres Vaters.
Bis vor wenigen Jahren schenkte sich dieser Apfel auch benötigt zu haben, denn die fallende Ehe schien sehr glücklich und harmonisch. Dann aber, heißt es, hat der Kaiser sich in eine junge Amerikanerin, die durch die Freundschaft mit einem Japanner nach Peking gekommen war, verliebt. Um dieser sehr leichtfertigen Amerikanerin willen haben sich dann die ersten ebelfachen Konflikte zwischen den Gatten und schließlich zu den Grausamkeiten des Kaiserlichen Hofes geführt, die nun die Grundzüge der Scheidungsklage sind.

Brasilische Spionage-Affäre.

Eine Geschichte, die wie ein Abenteuerroman anmutet, ist durch eine Entdeckung im Kriegsarchiv von Budapest bekannt geworden. Im Frühjahr 1916 bereitete die österreichisch-ungarische Oberste Heeresleitung eine eingehende Offenheit gegen die russischen Streitkräfte, die unter dem Befehl des Generals Drusitzin standen, vor. Die Ausschüßler auf einen Erfolg schienen glänzend zu sein. Ein mächtiger Keil sollte die russische Front sprengen und den Widerstand der arabischen Truppen vollständig lösen.

Was geschah aber? Gerade auf dem Frontabschnitt, der besonders wichtig war, erschienen im Augenblick des österreichischen Quarantäne-geleitete Blau-Ischewer. Es dauerte nicht lange, bis man erkannte, daß gefährliche Spione ihre Harn im Spiel hatten. Es stellte sich heraus, daß die treibende Kraft die Sekretärin des österreichischen Generalkonstab, Margit von Stimola, war. Diese junge Dame, die aus erster Kamille Stamme, war dem Grafen von Szevendorf auf Empfehlung von höherer Stelle angetraut. Man erfuhr weiter, daß Margit, die nicht gerade schön zu nennen war, aber für Männer einen außerordentlichen Charme hatte, in Verbindung mit einem gewissen Kapitän Michailowitsch stand, der den russischen Nachrichten dienstlich mit wichtigen Akten belieferte. Was man aber nicht wußte, war die Tatsache, daß Margit mit Leutnant Szoloi, vom österreichischen Generalkonstab heimlich verheiratet war. Kurz in der russischen Offensiv wurde das junge Paar in aller Stille in Wien freigeschleudert. Da die Einkünfte des Leutnants nicht ausreichten, um die Kosten der Ehe zu decken, so wurde Margit in das

Humor.

Auch ein Grund. Sag mal, weshalb heißt du dich eigentlich jedesmal aus Fenster, wenn deine Frau lacht?
„Damen, ich prügelte sie.“

„Wenn meine Frau nur aufhören wollte, über uniere Verhältnisse zu leben.“
„Warum tut sie denn das?“
„Nur um Möllers zu imponieren, die auch über ihre Verhältnisse leben, nur um uns zu imponieren.“

Räselecke.



Beriebilo.

Spiralen-Sprungworträtsel.

10									

W a a g e r e c h t: 1. Frau, 2. Artikel, 3. Gewinnsmittel, 4. Feldtrab, 6. Tierunterkunft, 7. kleines Mandolier, 9. Erdteil, 10. Krankheitsgegenmittel.
S e n t e n z: 2. Spielfarte, 4. Reulischen, 5. Verfallungsraum, 7. Prophezei, 8. Blumenart, 10. Volkstanz.

Wörter-Domino.

RAD	BAR	BURG	WERK
GELD	LAND	WERT	VEG
ZEUG	BRUCH	TOR	STÜCK
TURM	MANN	UHR	HAUS

Wir zeichnen uns zunächst das hier abgebildete Rechteck mit den einzelnen Buchstaben dann die einzelnen Wortstücke aus. Nun soll das Rechteck in seiner ursprünglichen Form wieder zusammengesetzt werden, aber so, daß jedes Wort mit dem folgenden Wort ein zweifelhaftes Wort bildet. Das letzte Wort bildet dann mit dem ersten Wort ebenfalls ein zweifelhaftes Wort.



Bilderrästel.

Ausfüllung des Spiralen-Sprungworträtsels.

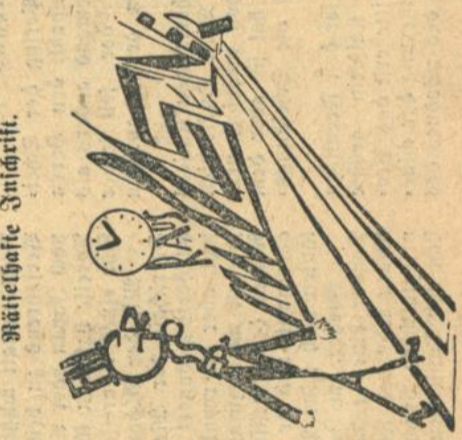
E	I	N	S	T	E	I	N
I	S	A	R	D	I	N	E
N	T	R	E	G	E	N	D
B	A	I	K	A	P	A	E
E	U	O	S	L	O	S	R
C	B	A	N	A	N	E	L
K	A	N	O	N	A	D	E

Ausfüllung des Bilderrästels.

Der brave Mann denkt an sich selbst anleht.

Was spricht Herr Meyer?

Mittelhafte Ansicht.



Carl von Erlenbeck.

Die abenteuerlichen Schicksale des Königs von Schwaben. — Das Ende: Mord, Selbstmord oder Zufall? Carl von Erlenbeck.

Die abenteuerlichen Schicksale des Königs von Schwaben. — Das Ende: Mord, Selbstmord oder Zufall? Carl von Erlenbeck.

Die abenteuerlichen Schicksale des Königs von Schwaben. — Das Ende: Mord, Selbstmord oder Zufall? Carl von Erlenbeck.

Die abenteuerlichen Schicksale des Königs von Schwaben. — Das Ende: Mord, Selbstmord oder Zufall? Carl von Erlenbeck.

Die abenteuerlichen Schicksale des Königs von Schwaben. — Das Ende: Mord, Selbstmord oder Zufall? Carl von Erlenbeck.

Die abenteuerlichen Schicksale des Königs von Schwaben. — Das Ende: Mord, Selbstmord oder Zufall? Carl von Erlenbeck.

Die abenteuerlichen Schicksale des Königs von Schwaben. — Das Ende: Mord, Selbstmord oder Zufall? Carl von Erlenbeck.

Die abenteuerlichen Schicksale des Königs von Schwaben. — Das Ende: Mord, Selbstmord oder Zufall? Carl von Erlenbeck.

Kleine Geschichten.

Scheidung im drittelten Kaiserhaus.

Scheidung im drittelten Kaiserhaus. Einmal des Königs... Die Geschichte des Königs...

Kleine Geschichten.

Kleine Geschichten. Einmal des Königs... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...

Das war ein... Die Geschichte des Königs...